



Der BSV Bern (in den roten Trikots) in Action auf dem Jungfrauoch.



(v.l.) Peter und Sherryl Röthlisberger (BSV Bern) sowie Grazia Siliberti und Geri Staudenmann (Santémedia)



(v.l.) Stefan Kilchenmann (Swisscom), Heinz Karrer (Präs. Economiesuisse) und Daniel Buser (Präs. Bärendub)



(v.l.) Jürg und Comelia Schwarzenbach (Marcaro AG) mit Nicolas Mühlemann (VR BSV Bern)

«Die dünne Höhenluft darf man nicht unterschätzen»



Achim Dähler, Geschäftsführer des BSV Bern



David Staudenmann (BSV Bern, l.), Stefan Hehiger (Montana Sport) und Andreas Schneider (F+W Communications)



Andy Schmid (Botschafter Jungfrauabahn) mit Urs Kessler (CEO Jungfrauabahn)



Thomas Bähler (Kellerhals Carrard Bern, l.) und Beat Klossner (Die Mobilier Bern-Ost)



(v.l.) Peter Röthlisberger (VRP BSV Bern), Thomas Hanke (Gemeindepräsi. Muri-Gümligen) und Walter Haas (Herzog Bau und Holzbau AG)

Ein Handballmatch auf dem Jungfrauoch – was für eine verrückte Idee!
Ja, etwas verrückt und gleichzeitig eine grossartige Möglichkeit, den Handballsport einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Dieses Spektakel wurde durch die Jungfrauabahn mit ihrem CEO Urs Kessler möglich gemacht, der wieder einmal bewiesen hat, wie innovativ er ist.

Das Jungfrauoch liegt auf über 3400 Metern über Meer. Wie meistern die Spieler diese Herausforderung?
Die dünne Höhenluft darf man nicht unterschätzen. Ein Sprint – und schon geht einem sprichwörtlich die Luft aus. Aber unsere Spieler sind sehr gut trainiert und es geht bei diesem Freundschaftsspiel ja nicht um den Weltmeistertitel.

Was bedeutet dieser Event für den BSV Bern?
Es war für uns eine riesige Ehre, mit dabei zu sein. Der BSV Bern gehört somit zu einem illustren Kreis von berühmten Sportlern, die auf dem Jungfrauoch ihr Können gezeigt haben. Bereits Roger Federer hat hier Tennis gespielt, Golfspieler Rory McIlroy hat Bälle abgeschlagen. In diesem Rahmen und vor dieser Kulisse Handball zu spielen, war einfach nur toll. Wir danken den Jungfrauabahn sowie der Schweizerischen Mobilier, die den Anlass als Partner ermöglicht hat. *Regula Baumgartner*

HANDBALL AUF 3454 METER ÜBER MEER

Was für ein Spektakel auf dem Jungfrauoch!

Der BSV Bern traf am Freitag auf dem Jungfrauoch auf die Handball-Nationalmannschaft aus Südkorea (Endstand 10:7).

Für den Match vor eindrucksvoller Kulisse wurde ein Original-Handballfeld auf einer Fläche von 20 mal 40 Metern aufgebaut. Bundesliga-Profi Andy Schmid wurde zudem als Markenbotschafter der Jungfrauabahn in Deutschland präsentiert. Das spannende und interessante Spiel haben die Jungfrauabahn gemeinsam mit dem BSV Bern organisiert. Ganz einfach waren die Bedingungen für die Sportler nicht, die dünne Luft auf über 3400 Metern stellte eine echte Herausforderung dar. Trotzdem war die Stimmung ausgelassen und nach getaner Arbeit genossen die Spieler und die geladenen Gäste ein Apéritif sowie ein Mittagessen auf dem Top of Europe.

Fotos: Nick Steinmann
Text: Regula Baumgartner



Daniel Weber (Sportchef BSV Bern, l.) mit Urs Felerabend (VR BSV Bern)



Andreas Reber (UBS, l.) mit Partnerin Rita und Thomas Heer (UBS)



Kwon Haeryong (Botschafter Südkorea) und Beatrice Simon (Regierungsrätin Kanton Bern)



Lukas Studer (Moderator, l.) und ...
Gedruckt von Calameo.com



Peter Hiltz und Aleksandar Stevic (beide BSV Bern)



Andy Schmid beim Penaltyschiessen gegen den südkoreanischen Nati-Goalie.



Spieler der ersten Mannschaft des BSV Bern: (v.l.) Pedro Spinola, Edin Tatar, Luca Mühlemann und Tobias Baumgartner



Beide vom Schweizer Handball-Verband: Ulrich Rubeli (Präsident, l.) und Michael Suter (Nationaltrainer)



Ueli Reichlin und Janine Bättig (beide hummel Schweiz AG)



(v.l.) Christian Beck (A. Boss + CO AG), Erna und Daniel Buser (Präsident Bärendub)



Marianne und Peter Stämpfli (Stämpfli AG)